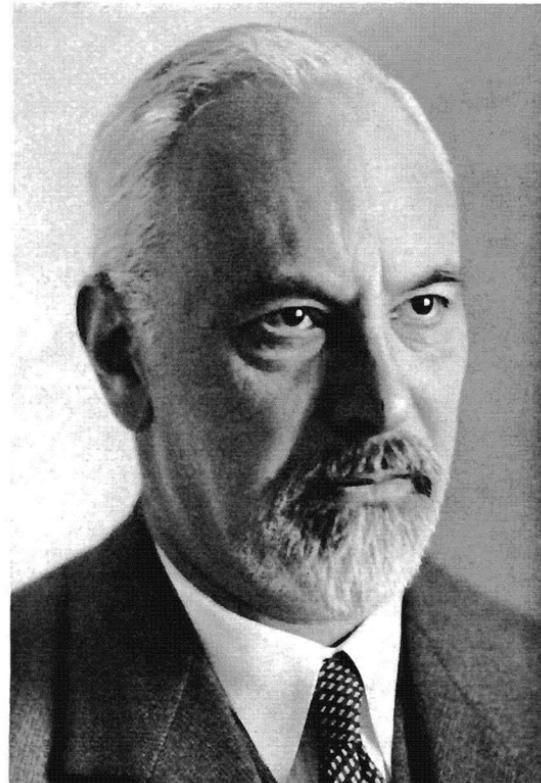




August Hertwig 1872—1955



Ludwig Prandtl 1875—1953

Ludwig Prandtl (1875 bis 1953), der mit vollem Recht der Vater der neuen Strömungslehre genannt worden ist, seiner Bedeutung entsprechend zu würdigen, ist im Rahmen dieser Zeilen nicht möglich und, da an gut zugänglichen Stellen [17, 18] ausführliche Nachrufe auf ihn veröffentlicht sind, auch nicht nötig. *Prandtl* hat sich auf fast allen Gebieten der angewandten Mechanik betätigt. Die Grenzschichttheorie, die Tragflügeltheorie, die Turbulenzforschung, die Untersuchung von Gasströmungen durch Düsen und in freien Gasen, Elastizitäts- und Plastizitätstheorie, die dynamische Meteorologie waren seine Arbeitsgebiete und verdanken ihm entscheidende Fortschritte. Die Windkanäle Göttinger Bauart und das *Prandtl'sche* Staurohr sind mit seinem Namen verbunden. Das Verzeichnis seiner wissenschaftlichen Arbeiten, das im Jahrbuch 1953 der WGL veröffentlicht ist, umfaßt 158 Nummern aus der Zeit von 1900 bis 1950. Mit der WGL war *Ludwig Prandtl* seit Beginn ihres Bestehens verbunden. Bei der Gründung der alten WGL im Jahre 1912 wurde er zu einem der beiden stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Die neue WGL wählte ihn 1952 zum Ehrenmitglied. *Prandtl's* Bild veröffentlichten wir aus Anlaß der ersten Ludwig-Prandtl-Gedächtnis-Vorlesung, die am 4. Februar 1957 in Göttingen von *Albert Betz* gehalten wurde (vgl. S. 56—57 und S. 97—105 dieser Zeitschrift). Am selben Tage wurde erstmals der Ludwig-Prandtl-Ring als höchste Auszeichnung der WGL an *Th. von Kármán* verliehen. Beide Einrichtungen, die Gedächtnis-Vorlesungen und die Verleihungen des Ludwig-Prandtl-Ringes, werden dazu beitragen, das Andenken an diesen überragenden Pionier der Flugwissenschaften stets wachzuhalten.